

Grammatikübung im Netz: digitale Medien im Dienste der Sprachförderung

DOROTTYA SZÁSZ

*Universität Szeged, Erziehungswissenschaftliche Fakultät Gyula
Juhász, Szeged*

szasz.dorottya.szte@gmail.com

Die Methodenkonzeption der seit den 70er Jahren großen Erfolg genießenden kommunikativen Didaktik beruht v. a. auf sprachliche Interaktionen, die in realen Kommunikationskontexten realisiert werden. Meinungsäußerung erfolgt aber mit sprachlichen Mitteln, zu denen auch grammatische Regeln gehören. Obwohl Grammatik im kommunikativen Ansatz nur als Werkzeug zur Verwirklichung sprachlicher Mitteilungsabsichten funktioniert, sollten die erwähnten zwei Bereiche, d. h. Kommunikationsförderung und Grammatik gleichzeitig unterstützt werden. Eine Möglichkeit bietet dazu der Medieneinsatz im fremdsprachlichen Deutschunterricht, der den Lernenden nicht nur Spaß am Lernen und am Tätigsein macht, sondern auch ihre digitale Kompetenz und ihr Weltwissen erweitert.

Im vorliegenden Beitrag wird einerseits auf die Rolle der funktionalen Grammatik im Dienste der Sprachförderung eingegangen, andererseits werden im Thema zwei praxisbezogene, digital gestützte Beispiele dargestellt, die erläutern, wie funktionale Grammatik in der Praxis funktionieren kann.

Schlüsselwörter: schriftliche Kommunikation, Sprachförderung, funktionale Grammatik, kommunikative Didaktik, Medieneinsatz